

Fließgewässer mit flutender Wasservegetation

Hainsimsen-Buchenwälder



Noch in einem guten, zum Teil hervorragenden Erhaltungszustand ist dieser charakteristische Waldtyp der erzgebirgischen Durchbruchstäler. Die Rotbuche ist die vorherrschende Baumart, die zum Teil 125-200 Jahre alte Bestände bilden. Typisch für die artenarme krautige Vegetationsschicht ist die Weiße Hainsimse.

Foto: Hanno Voigt

Bergwiesen



Diese Wiesen zählen zu den arten- und blütenreichsten Lebensräumen im Osterzgebirge. Durch menschliche Nutzung entstanden, wachsen hier u.a. Bärwurz, Perückenflockenblume, Alantdistel, Glockenblumen, Kuckucks-Lichtnelke und sehr seltene Arten wie die Trollblume, Orchideen und die Arnika. Diese Vielfalt bedingt auch die außerordentlich artenreiche Insektenwelt auf den Wiesen.

Foto: Henriette John

Flachland-Mähwiesen



Dieser Lebensraumtyp ist im Tal der Wilder Weißeritz auf ca. 17,7 km nachgewiesen. Der Zustand des Fließgewässers und seiner Nebenbäche ist weitgehend naturnah und vielseitig strukturiert. Im Oberlauf säumen Hochstaudenfluren den Gebirgsfluss im hier breiten Tal. Im Mittel- und Unterlauf verengt sich das Tal und der Wald reicht hinunter bis zum Fluss.

Foto: Bernard Hachmöller

Lebensraum seltener gefährdeter Arten

Haselmaus (Muscardinus avellanarius)



Die kleinste einheimische Schläferart ist in etwa so groß wie der Daumen eines erwachsenen Menschen. Die Haselmaus wiegt durchschnittlich 15 g, wobei vor dem Winterschlaf (je nach Höhenlage von September/November bis April) nicht selten bis zu 40 g erreicht werden. Haselmäuse sind vorwiegend nachtaktiv und können bei sehr kühlem Wetter in eine mehrtägige Tageslethargie (Starre) fallen.

Foto: Sven Böhner

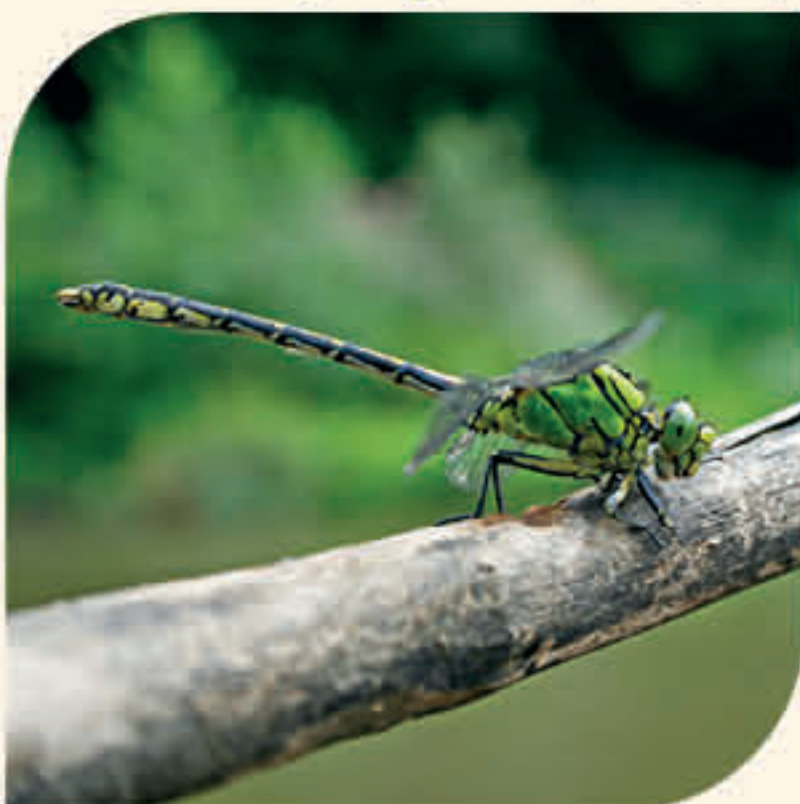
Blauer Eisenhut (Aconitum napellus)



Die Wildform dieser Blühpflanze wächst z.B. in den Mittelgebirgen an Bachufern, auf feuchten Wiesen und an lichten Stellen in Auwäldern. Alle Pflanzenteile sind sehr giftig. Der meist blaue Blütenstand ist traubig geformt und bietet Hummeln, Käfern und Schwebfliegen Pollen und Nektar.

Antje Ritter

Grüne Keiljungfer (Ophiogomphus cecilia)



Die Großlibellen gehören zur Familie der Flussjungfern. Sie zeigen eine auffallend lindgrüne Färbung und einen gelb-schwarz gezeichneten Hinterleib. Die Grüne Keiljungfer besiedelt vor allem die unteren Lagen von Fließgewässern. Da naturnahe, gering mit Schadstoffen belastete Gewässer immer seltener werden, werden diese Libellen immer seltener. Sie sind streng geschützt.

Foto: Jan Gläßer

Breitblättrige Knabenkraut (Dactylorhiza majalis)



Diese Orchideenart wächst im oberen Bergland auf Nasswiesen und in Flachmooren auf sonnigen, stickstoffarmen Standorten. Die Blüten leuchten purpurn. Die Blätter sind meist dunkel gefleckt. Durch Nutzungsaufgabe kleinerer Nasswiesen gingen die Bestände stark zurück. Die Art steht unter Schutz.

Foto: Holger Menzer



extensive Beweidung der Grünflächen mit Rindern
Foto: Henriette John

Grundlegende Erhaltungsmaßnahmen für Lebensraumtypen und Arten

– unterschiedliche Anwendung in den LRT und Arthabitaten

- Erhaltung naturnaher Gewässerstrukturen
- Belassen von Saumstreifen an Gewässern
- Naturschutzgerechte Grünlandnutzung
- Natürliche Waldentwicklung
- Totholz und Biotopbäume erhalten
- Beseitigung von Müll und anorganischen Ablagerungen
- Sicherung von Winterquartieren für Fledermäuse

Verwendete Literatur:

Auszüge Kurzfassung Managementplan MaP 037 „Täler von Vereinigter und Wilder Weißeritz“
Naturschutzgebiete in Sachsen

Landschaftspflegeverband Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e. V.

Lindenhof Ulberndorf • Alte Straße 13 • 01744 Dippoldiswalde • Tel.: 03504 6296-67
Fax.: -80 • E-Mail: thume@lpv-osterzgebirge.de • www.lpv-osterzgebirge.de

LRA Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

Referat Naturschutz, Herr Dr. B. Hachmöller
Weißeritzstraße 7 • 01744 Dippoldiswalde • Tel.: 03501-5153430
E-Mail: bernard.hachmoeller@landratsamt-pirna.de
www.landratsamt-pirna.de

Layout, Satz, Druck:

Lotos Druck GmbH Reichstädt
www.lotos-druck.de

Wasseramsel (Cinclus cinclus), Foto: Dirk Neubert



Titelfotos:
Holger Menzer
Helge Rossa, Antje Lindner



Natur(a) vielfältig

Das FFH-Gebiet Täler von Vereinigter und Wilder Weißeritz

Uhu (Bubo bubo)

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete
Zuständig für die Durchführung der ELER-Förderung im Freistaat Sachsen ist das Ministerium für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL), Referat Förderstrategie, ELER – Verwaltungsbehörde.

Bergwiese mit Arnika
Foto: Henriette John

Wilde Weißeritz bei Rehfeld
Foto: Henriette John

Natura 2000 – Was ist das?

NATURA 2000 ist der Name eines EU-weiten Schutzgebietsnetzes aus Vogelschutzgebieten (SPA) und so genannten Fauna-Flora-Habitat-Gebieten (FFH-Gebieten). Es kann sich mit anderen Schutzgebieten ganz oder teilweise überlagern. Natura 2000 Gebiete dienen der Erhaltung überregional bedeutsamer Lebensräume, Tier- und Pflanzenarten. Sie helfen auch, die biologische Vielfalt für nachfolgende Generationen zu bewahren.

Die vielfältigen Landschaften des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge werden durch insgesamt 40 FFH- und 11 SPA-Gebiete geschützt und miteinander vernetzt.

Wildromantisch und wunderschön – Das Tal der Wilden Weißeritz

Die Wilde Weißeritz durchfließt ein wald- und strukturreiches Kerbsohlental mit steilen Felsen, schroffen Hängen und schmalen Talwiesen. Die ufernahen Feuchtwiesen und Staudenfluren sind reich an bunten Frühblühern, insbesondere die Märzenbecher bilden stellenweise noch dichte Bestände. Artenreiche Bergwiesen mit Wald-Storchschnabel, Bärwurz und Orchideen sind rund um Rehfeld zu finden. Schwarzstorch, Fledermäuse, Uhu und Sperlingskauz haben hier ebenso wie Fischotter, Eisvogel, Wasserramsel und Gebirgsstelze noch einen passenden Lebensraum. Bachforelle, Groppe und Bachneunauge schwimmen im kühlen, frei mäandrierenden Bach. Ein vielfältiger Naturort

Schwarzstorch mit Jungvögeln
Foto: Jan Gläßer

steile Talhänge nahe Hartmannsdorf-Reichenau
Foto: Antje Ritter

G Steckbrief

Landesinterne Nummer:	37E
EU-Melde-Nummer:	4947-301
Gesamtfläche:	1.333 ha
davon Fläche Lebensraumtypen:	472,2 ha
Höhenlage:	140-750 m ü. NN
Naturraum:	Erzgebirge, Erzgebirgsvorland und Sächsisches Hochland
Bezeichnung der Teilgebiete:	Hoher Stein und Heideschanze, Am Luftbad, Am Jochhöh, Am Collenberg, Im Weißiger Wald, NSG Windberg, Untere, Mittlere und Obere Weißeritz
Kommunen:	Dresden, Freital, Tharandt, Klingenberg, Hartmannsdorf-Reichenau, Dippoldiswalde, Hermsdorf/E., Altenberg
Gebietsbeschreibung:	Talabschnitte vom Gebirgskamm bis zum teilw. scharf eingeschnittenen Kerbtal mit reich gegliederten Hängen, unterhalb Talsperre Klingenberg naturnah bewaldete Hangbereiche, fast durchgängig naturnahes Fließgewässer (zwei Talsperren)
Schutzwürdigkeit:	Überwiegend naturnahes Fließgewässer; streckenweise Erlen-Eschen-Auwald, Buchenwälder, Eichen-Hainbuchenwälder und Schatthangwälder; Vorkommen einzelner Felsen und Blockhalden, bedeutendes Fledermaushabitat, artenreiche Insektenfauna
Integrierte Schutzgebiete:	Landschaftsschutzgebiete „Oberes Osterzgebirge“, „Tal der Wilden Weißeritz“, Tharandter Wald“, „Windberg“; Naturschutzgebiete „Weißeritztalhänge“ und „Windberg“, 16 Flächennaturdenkmale

Steinfliege (Perlodes microcephalus)
Foto: Karfin und Lothar Brümmer



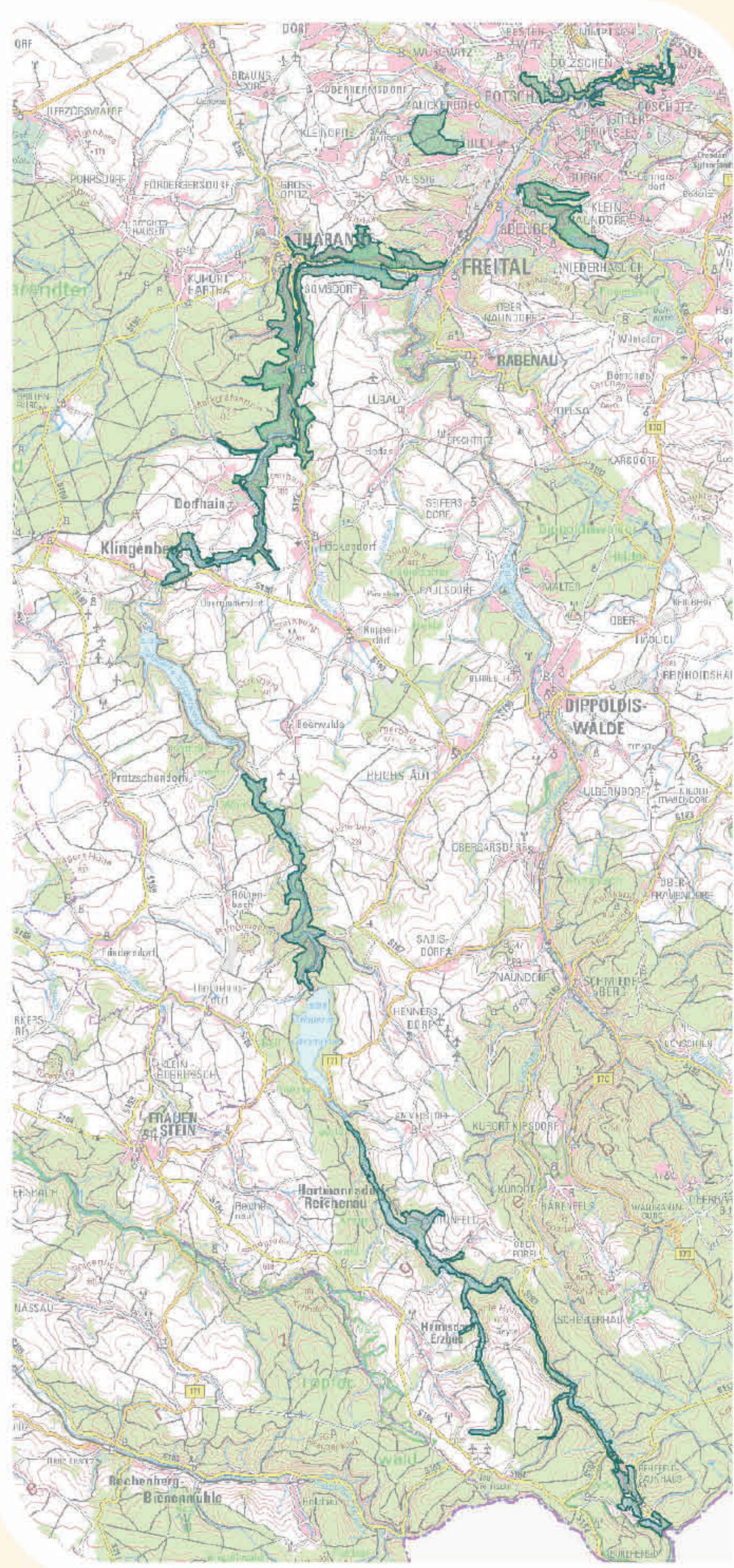
typische Bergwiesenart im Weißeritztal – der Wald-Storchschnabel (Geranium sylvaticum)
Foto: Ines Thume



Wiesenknäuter (Bistorta officinalis)
Foto: Jan Gläßer

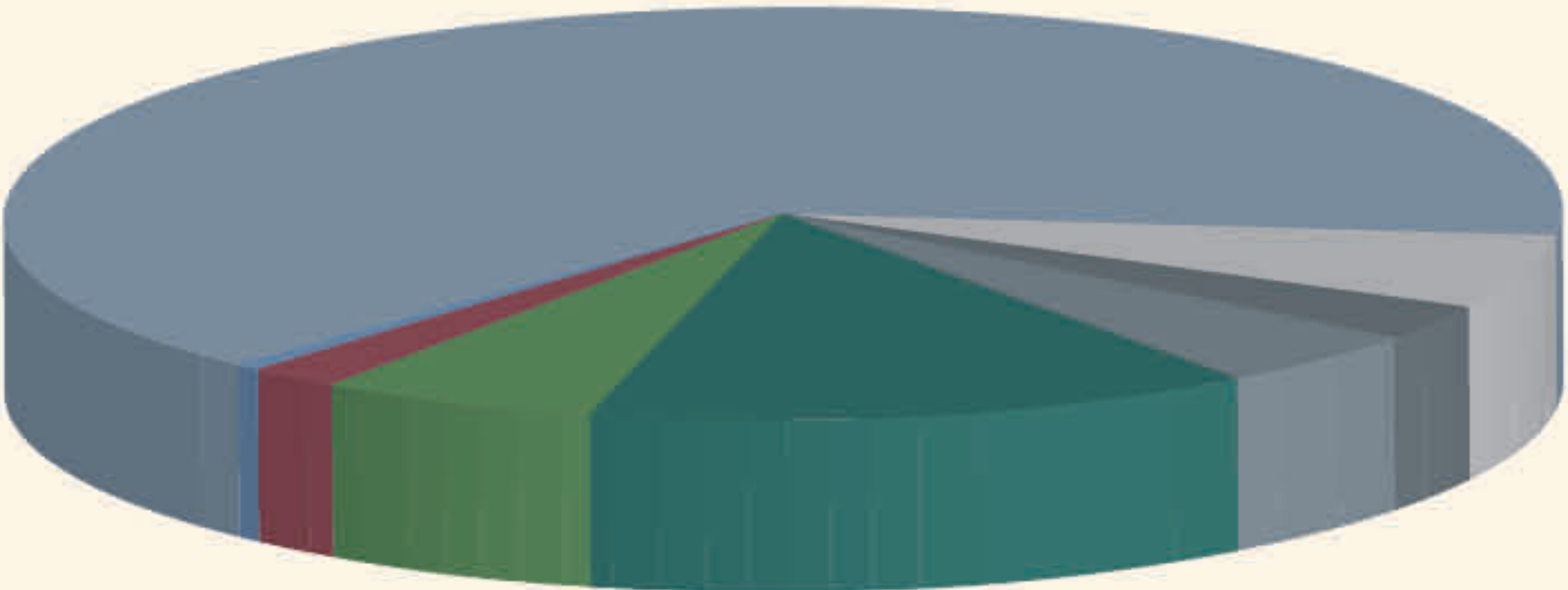


Die Mopsfledermaus (Barbastella barbastellus) ist nur vereinzelt im Weißeritztal zuhause.
Foto: Elke und Reimund Francke



FFH-Gebiete: Geodaten Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie;
Bearbeitung: Abteilung Naturschutz, Landschaftspflege TK100 GeoSN, dl-de/by-2-0

Lebensraumtypen (LRT) nach Anhang I der FFH-Richtlinie



Code	Flächenanteil in ha	LRT-Bezeichnung
3260	8,4 ha	Fließgewässer mit Unterwasservegetation
6510	25,6 ha	Flachland-Mähwiesen
6520	80,3 ha	Berg-Mähwiesen
9110	186,2 ha	Hainsimsen-Buchenwälder
9130	57,4 ha	Waldmeister-Buchenwälder
9180*	37,8 ha	Schlucht- und Hangmischwälder
	76,5 ha	weitere FFH-Lebensraumtypen
	860,8 ha	Entwicklungs- und Kohärenzflächen

*prioritärer Lebensraumtyp (Auszug Kurzfassung Managementplan)

Tier- / Pflanzenart nach Anhang II der FFH-Richtlinie

Gruppe	Artname
Säugetiere	Fischotter (Lutra lutra)
	Großes Mausohr (Myotis myotis)
	Mopsfledermaus (Barbastella barbastellus)
	Bechsteinfledermaus (Myotis bechsteinii)
Fische	Groppe (Cottus gobio)
	Bachneunauge (Lampetra planeri)
Wirbellose	Spanische Flagge* (Euplagia quadripunctaria)
	Grüne Keiljungfer (Ophiogomphus cecilia)

*prioritäre Art (Auszug Kurzfassung Managementplan mit aktuellen Ergänzungen)



Märzenbecher (Leucojum vernum)
Foto: Susanne Ziemer

Dukatenfalter (Lycaena virgaureae)
Foto: Antje Ritter